

Städtisches Klinikum München GmbH (StKM)

**Frauenherzen schlagen anders I
Gender-Medizin als Angebot im Städtischen Klinikum**

**Antrag Nr. 08-14 / A 04588 von Frau StRin Monika Renner,
Frau StRin Dr. Ingrid Anker, Frau StRin Ulrike Boesser
vom 20.08.2013, eingegangen am 20.08.2013**

1 Anlage

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05712

Beschluss des Finanzausschusses vom 19.04.2016 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	2
1. Anlass der Beschlussvorlage	2
2. Umsetzungsstand bzw. Rückmeldung der Geschäftsführung der StKM	2
2.1 Historie der ersten Stellungnahme zum Stadtratsantrag und Begründung der bisher nicht erfolgten Umsetzung	2
2.2 Weitere Schritte	3
2.3 Gendermedizinische Fortschritte in der StKM	4
2.4 Aktualisierte Zeitplanung - Ziele	4
3. Fazit des Betreuungsreferats	4
II. Antrag des Referenten	5
III. Beschluss	6

I. Vortrag des Referenten

1. Anlass der Beschlussvorlage

Auf Antrag der SPD-Fraktion (Antragsnr. 08-14 / A 04588) vom 20.08.2013 wurde der Stadtrat in der gemeinsamen Sitzung des Gesundheitsausschusses und des Finanzausschusses am 27.03.2014 mit dem Thema "Frauenherzen schlagen anders I – Gender-Medizin als Angebot im Städtischen Klinikum" befasst.

Die damalige Geschäftsführung der Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) hat im Rahmen der damaligen Beschlussfassung bestehende Angebote bzw. Aktivitäten aufgezeigt und folgende Handlungsfelder hinsichtlich der Gendermedizin identifiziert:

- Gewinnung geschlechterdifferenzierter Daten und Informationen
- Interne und externe Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit
- Ausbildung, Weiterbildung (Medizin und Pflege)
- Umsetzung vorhandenen Wissens im klinischen Alltag (Diagnostik, Therapie, Pflege, Entlass- und Überleitungsmanagement)
- Bereitstellung explizit zielgruppendifferenzierter Versorgungsangebote

Maßnahmen zu diesen Handlungsfeldern sollten in einem Konzept abgebildet werden (geplant im 3. Quartal 2014) und nach Diskussion in den Gremien, u.a. dem Medizinischen Beirat und dem Beirat Frauen in Führung und der Geschäftsführung, im 2. Quartal 2015 in die Umsetzung gehen.

Per Beschluss wurde die Geschäftsführung der StKM beauftragt, das verabschiedete Konzept zur Gendermedizin in der StKM sowie den Stand der Umsetzung des Konzepts dem Stadtrat im ersten Halbjahr 2016 vorzustellen. Die Geschäftsführung der StKM wurde dazu im Januar 2016 aufgefordert den aktuellen Umsetzungsstand zu berichten.

2. Umsetzungsstand bzw. Rückmeldung der Geschäftsführung der StKM

2.1 Historie der ersten Stellungnahme zum Stadtratsantrag und Begründung der bisher nicht erfolgten Umsetzung

Zum genannten Antrag/Beschluss (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 14297; siehe Anlage) wurde Anfang 2014 von der Geschäftsführung der StKM eine Stellungnahme abgegeben, die einen Vorschlag enthielt, welcher Weg eingeschlagen werden solle. Dieser wurde von der Fachreferentin Gender in Medizin und Pflege unter der

damaligen Geschäftsführerin der StKM, Dr. Elizabeth Harrison, und mit deren ausdrücklicher Unterstützung entwickelt. Ebenso unterstützte der damals gegründete Beirat "Frauen in Führung der StKM" diesen Vorschlag.

Frau Dr. Harrison verließ das Unternehmen kurzfristig Ende 2013, noch bevor die Stellungnahme zum Stadtratsantrag abgegeben wurde. Der nun vertretungsweise zuständige medizinische Geschäftsführer, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hennes, unterzeichnete die Stellungnahme zwar im Februar 2014, aber erst nachdem auf seinen Wunsch Veränderungen vorgenommen worden waren.

In der ursprünglichen Fassung der Stellungnahme zum Antrag hatte Frau Dr. Harrison vorgesehen, das Konzept durch den Beirat "Frauen in Führung der StKM" verabschieden zu lassen. Dieser hatte im Vorfeld in mehreren Gesprächen und Sitzungen eine Zustimmung signalisiert und das Konzept war darauf zugeschnitten. Nach dem Weggang von Frau Dr. Harrison hatte Herr Prof. Hennes die Stellungnahme abgeändert und unter anderem eine Verabschiedung des Konzepts durch den medizinischen Beirat vorgesehen.

Dies hätte nur mit Unterstützung durch den medizinischen Geschäftsführer und Einbindung des medizinischen Beirats in die Konzeptentwicklung realisiert werden können. Dazu bestand aber zu dem genannten Zeitpunkt keine Möglichkeit. Herr Prof. Hennes sah sich aufgrund der unklaren Situation hinsichtlich der Neuausrichtung der StKM zum damaligen Zeitpunkt nicht in der Lage, das Thema Gendermedizin voranzutreiben. Das gleiche galt für den medizinischen Beirat. Ohne deren Unterstützung konnte aber auch die Fachreferentin keine weiteren Schritte unternehmen, auch nicht konzeptioneller Art. Die weitere Arbeit zu diesem Thema war damit ins Stocken geraten.

2.2 Weitere Schritte

Seit der Zustimmung des Stadtrats zur Neuausrichtung der Städtisches Klinikum München GmbH vom 29.07.2015 hat sich die Situation der StKM konsolidiert.

Seit Juni 2015 ist Herr Dr. Thomas Krössin Medizinischer Geschäftsführer der StKM. Der Konzeptvorschlag der Fachreferentin, der mit der Stellungnahme von 2014 eingereicht wurde, wird nun von ihm erneut aufgegriffen.

Ein erster Schritt wird die Einberufung einer Expertenrunde im Herbst 2016 sein, in der für die Fachbereiche Herz-/Gefäßerkrankungen, Onkologie und evtl. Urologie/Nephrologie die Einführung geschlechtsadaptierter Diagnostik- und Therapiekonzepte diskutiert und eruiert werden sollen. Ebenso soll überlegt werden, wie die Städtischen Kliniken Einfluss darauf nehmen können, Gendermedizin als Regelangebot und Genderaspekte in allen medizinischen Fachbereichen in die Ausbildung der Medizinstudierenden einzubringen.

2.3 Gendermedizinische Fortschritte in der StKM

Unabhängig vom Vorliegen eines formalen Konzepts sind dennoch Fortschritte in der Wahrnehmung von Geschlechtsdifferenzen und in der Umsetzung geschlechtsadaptierter Ansätze in der StKM festzustellen. Mittlerweile werden auch ohne Einwirkung durch die Fachreferentin bereits gendermedizinische Aspekte in Fachveranstaltungen der StKM vorgetragen. So zum Beispiel bei den Veranstaltungen zu den Herzwochen im Oktober 2015, wo in den Kliniken Harlaching und Schwabing jeweils ein oder zwei Beiträge der Genderthematik bei Herzerkrankungen gewidmet waren und beim Publikum regen Zuspruch fanden.

Auch in den Rundfunk- und Fernsehbeiträgen der StKM (etwa bei „Intensiv – Das Gesundheitsmagazin“) wird zunehmend auf eine geschlechtsdifferenzierte Darstellung geachtet, wenn dies bei dem jeweiligen Sachverhalt relevant ist.

Die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich geschlechtsausgewogener Untersuchungskollektiven und geschlechtsdifferenzierter Datenauswertung in der Forschung haben mittlerweile dazu geführt, dass diesbezügliches Fachwissen enorm zunimmt und auf breiterer Ebene zur Kenntnis genommen wird.

2.4 Aktualisierte Zeitplanung - Ziele

- Expertenrunde: Diskussion geschlechtsadaptierter Versorgungskonzepte:
4. Quartal 2016
- Konzeptvorlage und Diskussion im Medizinischen Beirat:
1. Quartal 2017
- Verabschiedung des Konzepts durch Med. Beirat und Geschäftsführung:
3. Quartal 2017
- Beginn der Umsetzung:
1. Quartal 2018

Die weitere Zeitplanung kann erst nach Verabschiedung des Konzepts und Vorliegen einer detaillierteren Umsetzungsplanung vorgenommen werden.

3. Fazit des Betreuungsreferats

Die Stadtkämmerei stellt mit großer Überraschung und gleichzeitig mit Bedauern fest, dass dieses wichtige Thema nicht konsequent und entsprechend dem Willen des Stadtrat vorangebracht wurde. Ebenso kritisch wird bewertet, dass die Bearbeitung des Themas sowie anscheinend auch die Arbeit der Fachreferentin für Gender in Medizin und Pflege von unterschiedlichen Einzelinteressen früherer Geschäftsführer und der Konsentierung verschiedener medizinischer Gremien in der StKM soweit

abhängt, dass keine merkliche Weiterentwicklung zu erzielen war. Die dargestellten weiteren Schritte sowie Fortschritte in der Gendermedizin der StKM werden von der Stadtkämmerei vor dem Hintergrund der bisherigen Bearbeitung zur Kenntnis genommen. Im Nachgang hat die Stadtkämmerei die StKM aufgefordert, eine verbindliche Zeitplanung für die Konzepterstellung und die voraussichtliche Umsetzung vorzulegen. Die StKM hat daraufhin die unter 2.4 aufgeführte Terminplanung benannt. Der Stadtkämmerei erscheint diese Terminplanung als überprüfenswert, da die Implementierung erst 2018 beginnen würde.

Selbstverständlich ist nicht außer Acht zu lassen, dass in einer Sanierungssituation, in welcher sich die StKM um die wirtschaftliche Existenzsicherung des Unternehmens bemüht, einzelne Themen in den Hintergrund geraten können. Dennoch stellen eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung sowie ein kundenorientiertes medizinisches Leistungs- und Serviceangebot für die Münchner Bürgerinnen und Bürger Grundpfeiler für eine erfolgreiche Sanierung dar.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt – Fachstelle Gesundheitsvorsorge (GVO) – sowie das Direktorium – Gleichstellungsstelle für Frauen (Gst) – haben Abdruck der Vorlage erhalten.

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 und Anhang 2 der BA-Satzung).

Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle. Der Stadtrat wird spätestens im 4. Quartal 2017 erneut mit dieser Thematik befasst werden (siehe Antrag des Referenten Nr. 3).

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Michael Kuffer, und der Verwaltungsbeirat der SKA-HAI, Herr Horst Lischka, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Vortrag wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Geschäftsführung der Städtisches Klinikum München GmbH wird beauftragt, baldmöglichst ein Konzept zur Gendermedizin in der StKM zu erstellen bzw. die Konzeptbausteine aus 2014 fortzuschreiben und umzusetzen.
3. Die Geschäftsführung der Städtisches Klinikum München GmbH wird beauftragt, dem Stadtrat zum verabschiedeten Konzept spätestens im 4. Quartal 2017 einen Zwischenbericht vorzulegen. Darüber hinaus soll der Stadtrat bis spätestens Ende

2018 über den weiteren Sachstand bzw. die Umsetzung des Konzept unterrichtet werden.

4. Der Antrag Nr. 08-14 / A 04588 von Frau StRin Monika Renner, Frau StRin Dr. Ingrid Anker, Frau StRin Ulrike Boesser vom 20.08.2013, eingegangen am 20.08.2013, bleibt aufgegriffen.
5. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig beschlossen.

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober/Bürgermeister/-in

Dr. Ernst Wolowicz
Stadtkämmerer

- IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei – HAI/1
z. K.

- V. WV Stadtkämmerei – HAI/1

Stadtkämmerei

SKA-HAI/1

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

- II. **an die Geschäftsführung der StKM**
an das Referat für Gesundheit und Umwelt, Gesundheitsvorsorge (GVO)
an das Direktorium, Gleichstellungsstelle für Frauen (GSt)

z. K.

Am

Im Auftrag